



Hilft Energie-Contracting die brachliegenden Effizienzpotenziale auszuschöpfen?

Aktiver Klimaschutz: Mehr Nutzen als Kosten – oder umgekehrt?

Adrian Stiefel

Amt für Umweltschutz der Stadt Bern

Amtsleiter

5. März 2009



Klimaschutzmassnahmen lohnen sich

Overall Swiss greenhouse gas abatement cost curve –
scenario not including nuclear power and oil-price of \$100

2030

Cost of abatement
€/tCO₂e

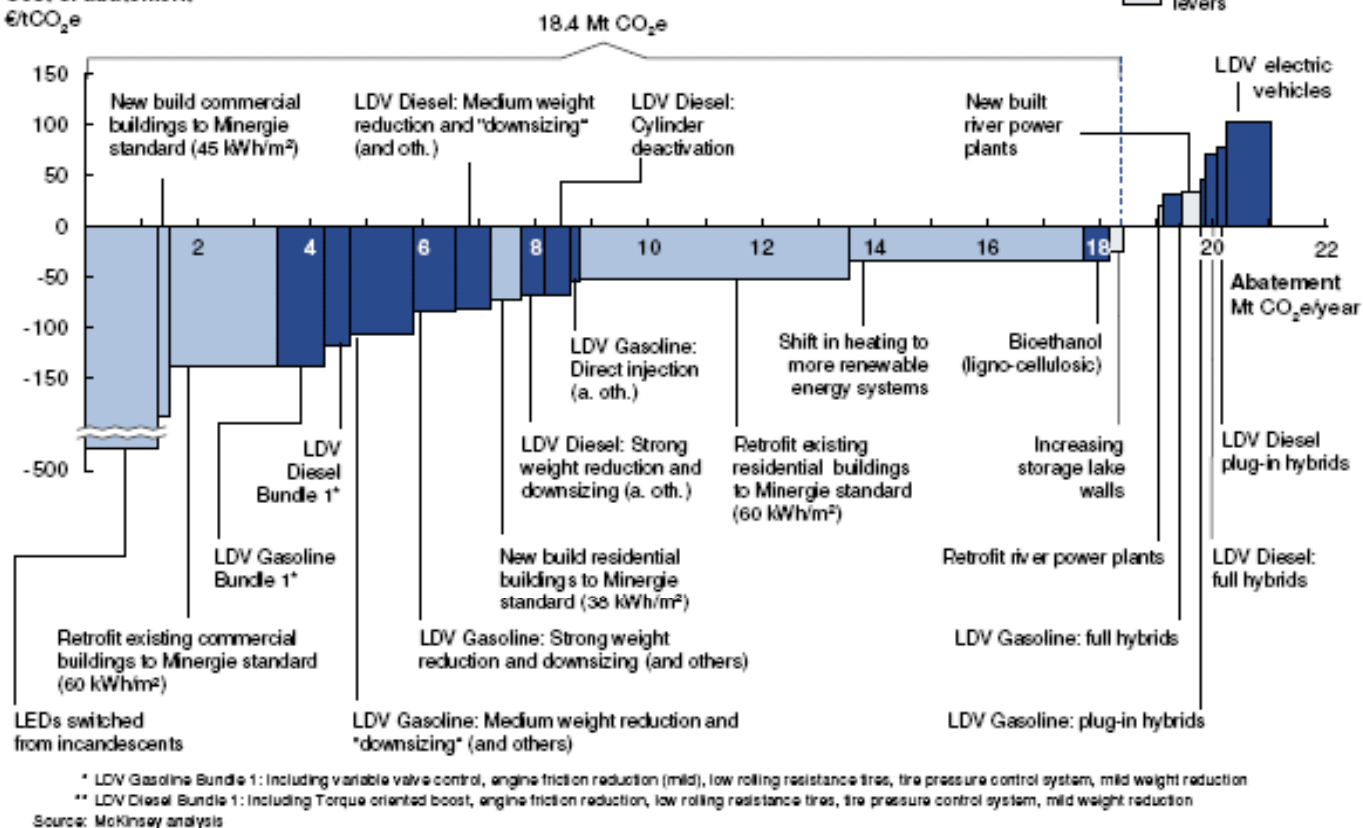


Fig.1: Geordnete Grenzkostenkurve für Klimaschutzmassnahmen in der Schweiz (McKinsey 2009)



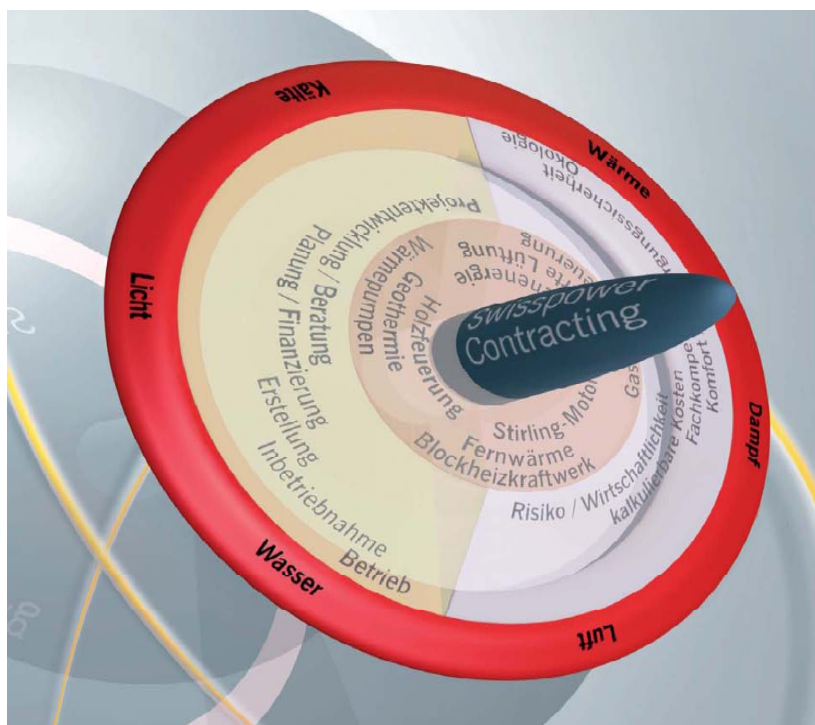
.... aber wer denkt schon volkswirtschaftlich?

Verschiedene Hemmnisse erschweren die Ausschöpfung des Potenzials:

- Fehlende politische Aufträge / divergierende pol. Interessen und damit fehlende Investitionssicherheiten.
- Hohe Gestehungskosten für Private und Unternehmen, Unsicherheit bezüglich Amortisation.
- Mangelndes Know-how bezüglich Einsatz neuer Technologien.
- Zusätzlicher administrativer Aufwand bezüglich Abklärung und Beantragung möglicher Fördergelder.
- Unklare fiskalische und mietrechtliche Rahmenbedingungen.
- Interessenskonflikte wie zum Beispiel energetische Sanierungen und Denkmalpflege.
- Etc.



Energie-Contracting als ein Hilfsmittel für das Ausschöpfen des Effizienzpotenzials:



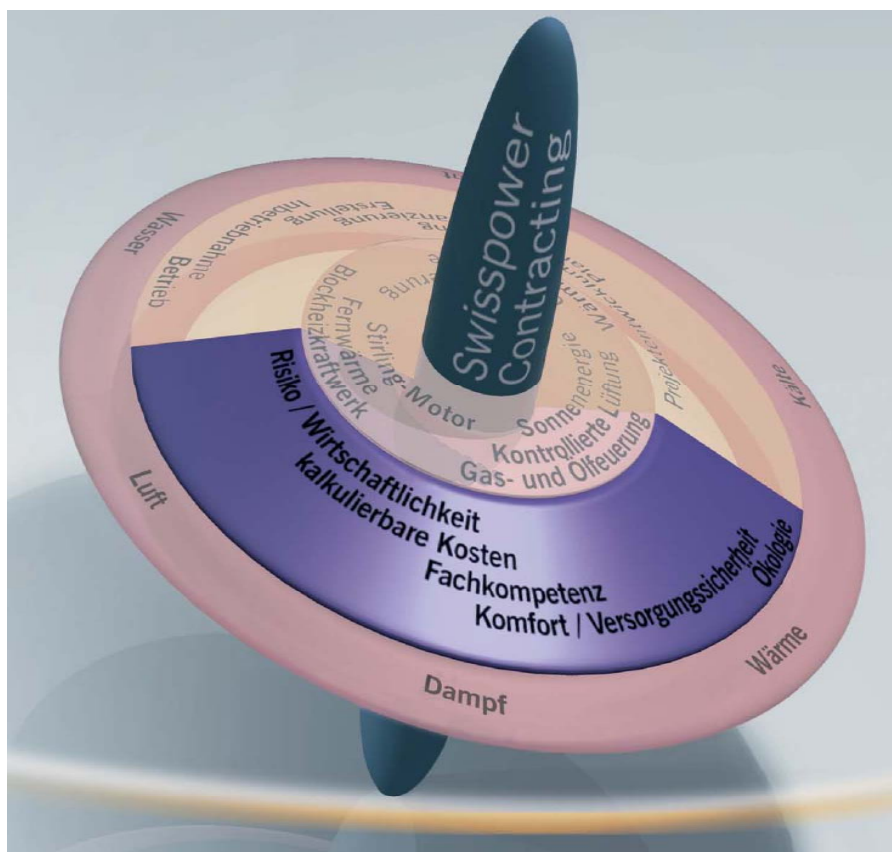
Bedürfnisse werden definiert

Individuelle Lösungen werden durch den Energiedienstleister entwickelt für die Themenbereiche

Kälte, Wärme, Dampf, Luft, Wasser und Licht



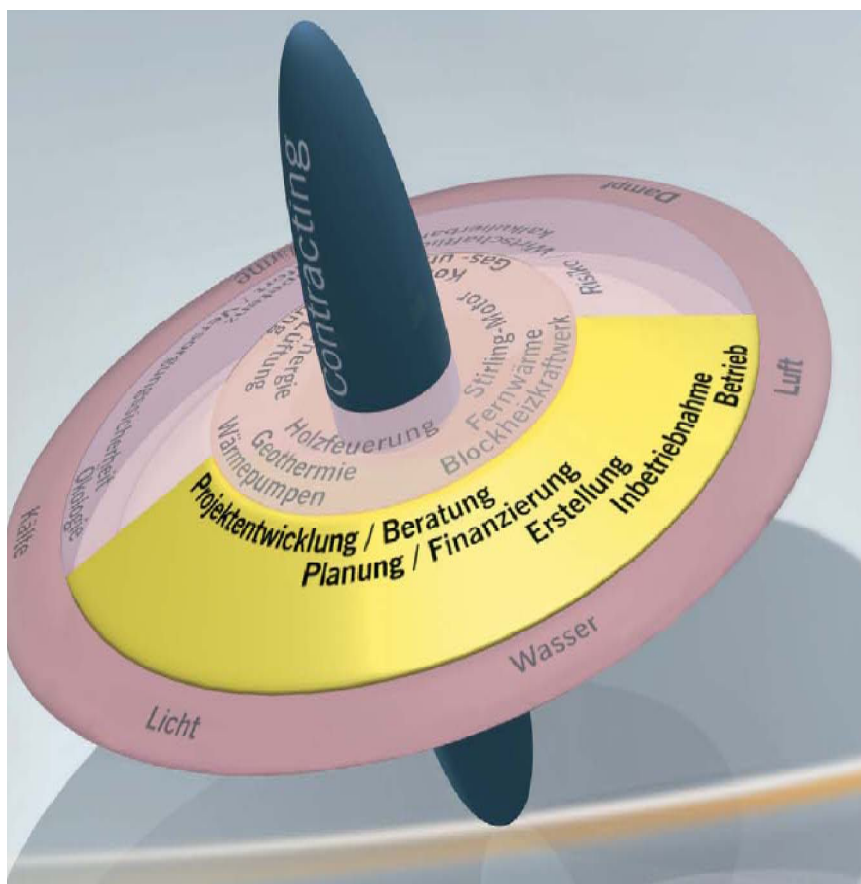
Energie-Contracting bietet Investitionssicherheit



Der Energiedienstleister investiert in die Haustechnik und übernimmt das Betriebsrisiko. Für den Kunden sind die Kosten planbar, den sie bezahlen vertraglich vereinbarte und indexierte Preise. Während der Vertragsdauer entstehen keine zusätzlichen Kosten für Instandhaltungen oder Ersatzinvestitionen.



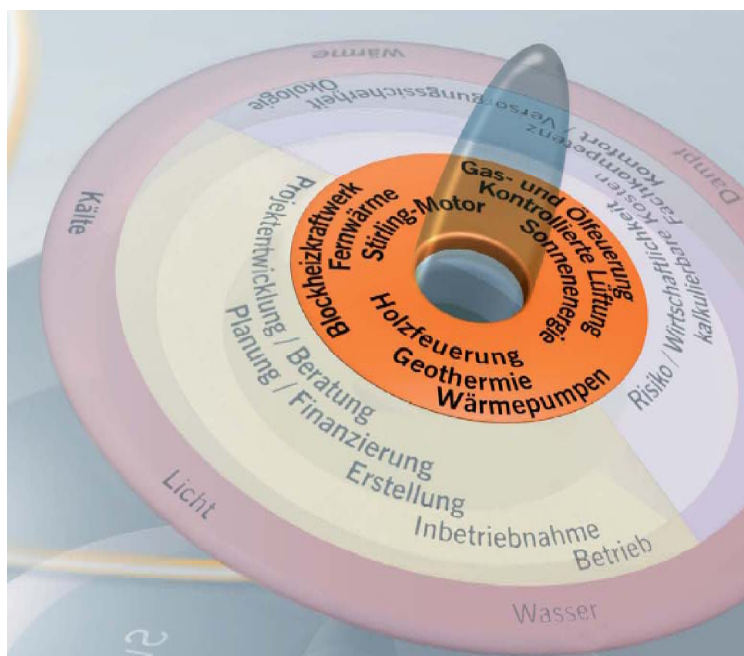
Energie-Contracting beginnt bei der Planung



Ausgehend von individuellen Bedürfnissen entwickeln Energiedienstleister und Kunde zusammen Lösungen. Der Contractor nimmt Einsitz in die Projektplanung und ist verantwortlich für die Energieversorgungsanlagen. Der Contractor koordiniert den Bau der Anlagen. Er überwacht die Inbetriebnahme der Anlage nimmt sie ab und ist verantwortlich für die Garantiebearbeitung. Er übernimmt die Reparaturarbeiten sowie Störungsarbeiten.



Energie-Contracting beschränkt sich auf Haustechnikanlagen



Das Contracting bezieht sich vor allem auf Haustechnikanlagen, wie Holzfeuerungen, Wärmepumpen, Sonnenenergie, Blockheizkraftwerke etc.



Wirkung des Energie-Contracting

- Energie-Contracting liefert den Privaten und Unternehmen Investitionssicherheiten für Investitionen in neue Technologien von Haustechnikanlagen.
- Der Contractor übernimmt die administrativen Aufgaben.
- Unsicherheiten bezüglich Amortisation können verringert werden.
- Das Energie-Contracting kann bei Haustechnikanlagen dazu führen, dass das Effizienzpotenzial vermehrt ausgeschöpft wird.
- Dazu braucht es aber einen klaren politischen Auftrag, damit das Contracting auch tatsächlich ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie eines Energieversorgungsunternehmens wird.

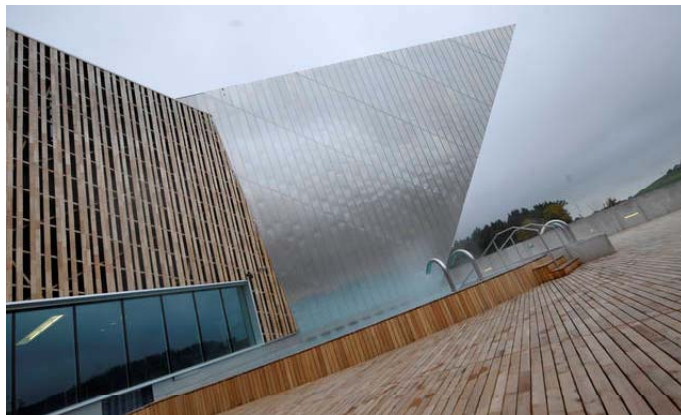


Die Stadt Bern will die Hemmnisse bezüglich Ausschöpfung der Effizienzpotenziale vermindern

- Sie erarbeitet einen Energierichtplan
- Sie erarbeitet eine neue Eignerstrategie für ewb (auch Contractor) mit dem Ziel dass ewb Nummer 1 wird bezüglich Effizienz und erneuerbarer Energien. Damit erhält ewb die notwendigen Investitionssignale und –sicherheiten von Seiten ihrer Eigentümerin.
- Sie versucht zielgruppengerecht Produkte anzubieten, welche mithelfen die verschiedenen Hemmnisse zu verkleinern und somit zusätzliche Anreize bietet, das Effizienzpotenzial auszuschöpfen.
- Das macht sie mit einem breiten Instrumentenmix.

WWF-Tagung: Aktiver Klimaschutz,
5. März 2009

Gebäudeprogramm: Energieeffiziente Neubauten und Sanierungen



WWF-Tagung: Aktiver Klimaschutz,
5. März 2009

Amt für Umweltschutz



Stadt Bern

Direktion für Sicherheit,
Umwelt und Energie

Solarkampagne



**Das Stil-Upgrade fürs
Bad.**

**Warmwasser aus Ihrem eigenen
Kraftwerk.**

Profitieren Sie von der Aktion
«100 Solardächer für Bern».

WWF-Tagung: Aktiver Klimaschutz,
5. März 2009



Klimaplattform der Wirtschaft



WWF-Tagung: Aktiver Klimaschutz,
5. März 2009

Amt für Umweltschutz



Stadt Bern

Direktion für Sicherheit,
Umwelt und Energie

Berner Energiepreis



Massnahmen Verkehr – CO₂, Feinstaub und Ozon



WWF-Tagung: Aktiver Klimaschutz,
5. März 2009

Amt für Umweltschutz



Stadt Bern

Direktion für Sicherheit,
Umwelt und Energie

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

